

# Angebot an Schwimmkursen bei NürnbergBad

Antrag der CSU-Stadtratsfraktion vom 25.09.2023

## Ausgangslage

Der Eigenbetrieb NürnbergBad ist für das Erlernen grundlegender und gesicherter Schwimmkenntnisse die wichtigste Einrichtung in der Stadt Nürnberg. In den Bädern des Eigenbetriebs wird das Schulschwimmen der Stadt Nürnberg durchgeführt. Zudem werden Baby-Kurse, Kurse zur Wassergewöhnung, Anfängerkurse und Kurse für das Abzeichen in Bronze (gesicherte Schwimmkenntnisse) in allen Hallenbädern angeboten und durchgeführt. Grundsätzlich gibt es für die Durchführung von Schwimmkursen für Anfänger folgende begrenzende Faktoren:

### a) Schwimmtrainer (m/w/d)

Nach den geltenden Vorschriften und Richtlinien übernehmen die Kursleiterinnen und Kursleiter in den Becken die volle Verantwortung für die Sicherheit der Kursteilnehmenden. Dadurch sind Rettungsfähigkeiten also eine zwingende Grundvoraussetzung, um einen Kurs leiten zu können. Zusätzlich muss ein möglichst hohes Maß an Vermittlungskennnissen vorhanden sein, damit die Kurse in der vorgesehenen Zeit (in der Regel 10 bis 12 Unterrichtseinheiten) auch zu einem Erfolg führen. Eine Affinität zum Arbeiten mit Kindern und zum Wassersport ist ebenfalls von Vorteil. Viele Vereine, Schwimmschulen und Organisationen suchen jedoch oftmals vergeblich nach mehr Lehrpersonal. Ohne zusätzliches Personal können Sie ihr Kursangebot nicht vergrößern.

### b) Unterrichtszeiten

Da Anfängerkurse überwiegend für Kinder gemacht werden, sollten diese nicht zu spät am Tag starten. Allerdings werden Kurse vor 16 Uhr oder 17 Uhr unter der Woche auch kaum nachgefragt, weil viele Kinder erst nachmittags aus Betreuungsgruppen kommen bzw. die Eltern sie nicht früher ins Bad begleiten können. Kurse nach 19 Uhr gelten jedoch als zu spät.

### c) Lehrschwimmbecken

Für Anfängerkurse sind die bei NürnbergBad in den Hallenbädern vorhandenen Lehrschwimmbecken ideal geeignet. Diese sind jedoch zu den gewünschten und nachgefragten Zeiten vollständig ausgebucht. Ein Ausweichen in tiefere Becken wird jedoch von den Kursbetreibern aus Sicherheitsgründen berechtigterweise abgelehnt. Einzelne Versuche von Schwimmkursen in den Freibädern wurden während der Energiekrise durchgeführt. Schon bei wechselhafter Witterung wurden aber die Unterrichtsstunden im Freien abgebrochen, weil die Bedingungen für die Kinder zu schlecht waren. Eine Nachfrage nach Kursen in den Freibädern gibt es daher aktuell bei NürnbergBad nicht.

Wer Schwimmen lernen möchte, kann grundsätzlich zwischen folgenden Möglichkeiten wählen:

- Schwimmkurse bei NüBad Flipper
- Schwimmkurse gewerblicher und gemeinnütziger Schwimmschulen
- Schwimmkurse von Sportvereinen
- Schwimmkurse von Hilfsorganisationen
- Ferienschwimmkurse
- Freies Training, z.B. mit fachkundiger Anleitung von Eltern oder Freunden
- Unterrichtsstunden bei privaten Schwimmtrainern.

Alle diese Optionen werden in den Bädern von NürnbergBad in großer Zahl ermöglicht und angeboten. Alleine in den Schwimmkursen der NürnbergBad-Kooperationsschwimmschule

„NüBad-Flipper“ wurde im Jahr 2023 die beachtliche Zahl an 2.500 Seepferdchen ausgegeben. Die Mitarbeitenden von NürnbergBad haben darüber hinaus 220 Seepferdchen nach erfolgreicher Prüfung ohne Kurse, sondern im freien Betrieb, beim Personal in den Bädern ausgegeben. Ganz grundsätzlich steht das Aufsichtspersonal in den Bädern auch immer für Hilfe sowie für Tipps und Tricks beim Schwimmtraining zur Verfügung, sofern es das Aufkommen in den Bädern zulässt.

Nimmt man die Zahlen von NürnbergBad mit denen der Vereine und freien Schwimmschulen zusammen, werden in den städtischen Bädern pro Jahr schätzungsweise rund 3.700 Seepferdchen ausgegeben. Genaue Zahlen über die erfolgreichen Prüfungen bei Vereinen und freien Schwimmschulen liegen NürnbergBad allerdings nicht vor. Das Volumen kann daher nur konservativ anhand der bekannten Beckenbelegungen angenommen werden.

Trotz der guten Erfolgszahlen und des sehr breiten Angebotes gibt es jedoch immer wieder Eltern, die lange auf Schwimmkursplätze für ihre Kinder warten. Und es gibt bedauerlicherweise auch Kinder und Erwachsene, die außerhalb der Schulen gar keinen Schwimmunterricht erhalten. Die Ursachen sind im Einzelnen vielfältig und auch von soziodemografischen und soziokulturellen Faktoren bestimmt. Die Schließungen der Bäder während der Corona-Pandemie hatte aber unabhängig davon zu einem Stau innerhalb des regulären und üblichen Kursgeschehens geführt. Zeitweise konnten gar keine Kurse angeboten werden. Und lange Zeit konnten Kurse nur mit verringerter Teilnehmerzahl durchgeführt werden. Mehrere Kursstaffeln hinweg war deshalb das Angebot an Kursplätzen wesentlich geringer als die vorhandene Nachfrage. Auch aktuell sind alle angebotenen Kurse in der Regel vollständig ausgebucht, wengleich der „Stau“ bzw. die Warte- und Suchzeit bei weitem nicht mehr so lange ist, wie es nach Ende der Corona-Maßnahmen zunächst war. NürnbergBad führte aufgrund des Antrags der CSU-Stadtratsfraktion eine Abfrage bei den Kursbetreibern (Schwimmschulen, Vereine, Hilfsorganisationen) durch und gibt anhand der Antworten der Kursbetreiber und den eigenen Erkenntnissen nachfolgend Auskunft zu den Punkten:

- Aktuelle Wartesituation
- Bereits eingeleitete Maßnahmen
- weitere Diskussionspunkte für mehr Schwimmkurse aus Sicht der Kursbetreiber
- Nutzung des bayerischen Schwimmförderprogramms „Mach mit – tauch auf!“

#### **A) Aktuelle Wartesituation**

An der Umfrage des Eigenbetriebs NürnbergBad haben sich neun Kursanbieter beteiligt. Darunter sind sowohl die Vereine als auch die Schwimmschulen mit den nach den Informationen von NürnbergBad größten Ausbildungsleistungen in der Stadt. Die Antworten dürften daher plausibel auf das restliche Geschehen in der Stadt schließen lassen.

Von den Kursbetreibern die geantwortet haben, gaben sieben an, Wartelisten zu führen. Insgesamt stehen auf diesen Wartelisten für die laufende Kurszeit zwischen Weihnachten und Ostern rund 320 Personen. Wie viele sich davon auf mehrere Wartelisten haben schreiben lassen, oder aber noch auf einer Warteliste stehen, obwohl sie bei einem anderen Anbieter einen Platz erhalten haben, ist nicht bekannt. In der Gesamtzahl sind auch Wartende enthalten, die bereits ein Seepferdchen haben, aber auf einen Kurs für Fortgeschrittene warten. Ein Verein meldete eine geringe Zahl freier Restplätze für das laufende Trimester.

Aus den Antworten der Kursbetreiber kann abgeleitet werden, dass die Zahl der Wartenden mittlerweile nicht mehr größer wird. Ein Verein meldete zurückgehende Anfragen aus Teilen der Bevölkerung. Ein zweiter Verein konnte seine Warteliste, die während der Corona-Schließungen auf über 150 Kinder angewachsen war, mittlerweile auf rund 30 Kinder reduzieren.

#### **B) Bereits eingeleitete Maßnahmen**

Auf einige Bemühungen der Stadtverwaltung, die Schwimmfähigkeiten auszubauen, wurde bereits im Antrag eingegangen, beispielhaft mit den „Assistenten beim Schulschwimmen“, den „Zusatzkursen im Ganztage“ oder den „Ferienkursen“. Hierbei handelt es sich um kooperative

Maßnahmen, die die Erfolge erhöhen sollen oder bestimmte Bevölkerungsgruppen in den Blick nehmen, damit möglichst Kinder in Nürnberg schwimmen lernen können. Neu ist, dass mittlerweile auch Zeiten, die für Schulen reserviert sind, aber unter Umständen von keiner Schule genutzt werden kann, nach einer gewissen Wartefrist auch anderen Kursanbietern angeboten werden. So soll zumindest versucht werden, auch zu den unattraktiven Zeiten, keine Becken ungenutzt zu lassen.

NürnbergBad hat zu diesen wichtigen Aktionen noch eigene kooperative und operative Maßnahmen ergriffen. Kooperativ wurden und werden mit der DLRG nun regelmäßig Abzeichentage angeboten. Diese sind für jene Familien wichtig und interessant, in denen die Kinder das Schwimmen von den Eltern oder Verwandten gelehrt bekommen. Bereits während der Pandemie wurde mit der Schwimmschule NüBad-Flipper ein Übungsformat für Zuhause entwickelt. Dieses ist dafür gedacht, dass Eltern ihren Kindern durch einfache Übungen daheim, die Wassergewöhnung erleichtern und die Angst vor dem Element Wasser nehmen (siehe Anlage). Der Lernerfolg im Anfängerschwimmkurs ist wesentlich leichter zu erreichen, wenn die Kinder keine Berührungsängste mit dem Wasser haben und koordinative Grundfähigkeiten mitbringen. Im Gegenzug stehen auch die Mitarbeitenden von NürnbergBad tagtäglich für Tipps und Tricks in den Bädern und an den Beckenrändern zur Verfügung. Sie können während des laufenden Betriebs keine Kurse geben, aber sie geben Hinweise animieren zu sinnvollen Bewegungen im Wasser oder beraten Eltern, worauf diese beim Training mit ihren Kindern achten sollten.

Einige operative Maßnahmen von NürnbergBad zielten im Wesentlichen darauf ab, die vorhandenen Ressourcen noch effizienter zu nutzen. So konnte bis zum letzten Sommer insbesondere für Zeiten an den Sonntagnachmittagen kein Mieter für die Lehrschwimmbekken im Langwasserbad gefunden werden. Mittlerweile wurde mit einer Schwimmschule aus einer anderen Stadt eine Belegung gefunden. Vielen Familien ist zwar der Sonntagnachmittag ungeliebt, aber die Kurse konnten sich etablieren und vergrößern somit die Auswahl für die Nürnberger Bevölkerung.

Im Gegenzug zu den meisten Bäderbetrieben der Region verzichtet NürnbergBad auch weiterhin auf ein generelles Verbot von privaten Einzelschwimmunterricht. Mit großem organisatorischen Aufwand gelang es NürnbergBad vielmehr, hier eine kontrollierte Nutzung der Becken zu erreichen, ohne diese Nische im Schwimmangebot vollständig zu unterbinden. Vielmehr konnten aus vielen Gesprächen und Verhandlungen sogar auch ein paar kleinere, ordnungsgemäße Buchungen für Rest- und Randzeiten in den Bädern gewonnen werden, wodurch die Angebotsvielfalt für die Nürnberger Bevölkerung zusätzlich erhöht ist. NürnbergBad griff Ende des vergangenen Jahres auch vermittelnd ein, als eine Schwimmschule einen großen Teil ihrer Buchungen für Schwimmkurse im Hallenbad Katzwang aus personellen Gründen kurzfristig zurückgeben musste. Durch Unterstützung von NürnbergBad konnte hier eine Übernahme aller bereits angemeldeten Familien auf alternative Kurse der DLRG erfolgen, sodass keine einzige Unterrichtsstunde weggebrochen ist und stattdessen nun sogar eine dauerhafte Übernahme der Kurszeiten durch die DLRG für Anfängerkurse gesichert ist.

Ende Januar begann zudem im Nordostbad ein Testlauf mit der Schwimmschule NüBad-Flipper. Diese bietet, zunächst auf eine Kursstaffel befristet, nun sechs neue und zusätzliche Schwimmkurszeiten an den Samstag- und Sonntagvormittagen im Nichtschwimmerbecken des Nordostbades an. Diese Zeiten waren bisher für den öffentlichen Badebetrieb vorbehalten. Die Auswertungen des Personals vor Ort und des modernisierten Kassensystems zeigten jedoch mittlerweile eine Verschiebung der Besuche der öffentlichen Badegäste überwiegend in die Nachmittagsstunden. Deshalb wurde entschieden, zu testen, ob mittlerweile ein Nebeneinander von Kursbetrieb und normalen Badebetrieb auch an den Wochenenden möglich ist.

Eine große Entlastung schafft zudem eine organisatorische Umstellung, die mit der Schwimmschule Flipper vereinbart wurde. Diese Schwimmschule bietet grundsätzlich wertvollen Unter-

richt für Schwimmanfänger in Kleingruppen an mit maximal acht Kindern an. Die Personalausstattung von NüBad-Flipper erlaubte es, bei rund der zweidrittel der Anfängerkurse zusätzlich zur Kursleitung eine Assistenzperson zu stellen. Dadurch konnte die Teilnehmerzahl dieser Kurse von acht auf bis zu zehn oder maximal zwölf Kinder pro Kursstunde erhöht werden. Damit wird in der vorhandenen Wasserfläche ein wesentlich stärkerer „Durchsatz“ erreicht.

### **C) weitere Vorschläge oder Möglichkeiten**

Auf die Frage, welche Möglichkeiten die Vereine und Kursbetreiber selbst sehen, um noch mehr Schwimmkurse für die Bevölkerung anbieten zu können, verweisen beinahe alle Antworten auf die oben beschriebenen Engpässe, die durch die begrenzte Anzahl an Wasserflächen und den Mangel an Trainerinnen und Trainern entstehen. Einige Vereine und Kursbetreiber haben bereits zusätzliche Trainerinnen und Trainer ausgebildet und haben ihre jeweilige Zahl an Kursen erhöht. Dies geschah bei einigen Vereinen durch eine interne Umorganisation in den bei NürnbergBad gebuchten Wasserzeiten, so dass nachmittags mehr Kinderplätze frei wurden. Andere Vereine konnten ihre bereits laufenden Dauerbuchungen leicht verändern oder Kurszeiten und Kursgrößen anpassen, um insgesamt mehr Plätze anbieten zu können. Seitens der Vereine wird aber auch eine fehlende Wertschätzung und Anerkennung des Ehrenamtes beklagt. Etwa weil es für Ausbildungen, Weiterbildungen und Lizenzerschulungen keinen zusätzlichen Urlaubsanspruch gäbe und die Vereinstrainerinnen und Vereinstrainer für solche Zwecke ihren privaten Urlaub verwenden müssen. Einige Qualifikationen wie beim C-Trainer-Schwimmen sind langwierig und teuer, manche Module können nur in Oberbayern absolviert werden. Hierdurch und durch zu geringe Übungsleiterpauschalen würden Interessierte in den Vereinen abgeschreckt, sich ausbilden zu lassen.

Manche sehen eine Gefahr, dass der Kursbetrieb der Vereine durch die Ansprüche des Leistungssportes leidet, weil die Ansprüche beider Sportvarianten unter einem Dach nicht immer ohne Abstriche zu organisieren ist. Beispielsweise weil Bahnenstunden verschoben werden müssen oder nicht wahrgenommen werden können, wenn ein Wettkampf stattfindet. Vor der Etablierung weiterer Leistungssport-Angebote wird daher gewarnt.

Konkret vorgeschlagen wird die Einführung von neuen zusätzlichen „Vereinstagen“ in den Hallenbädern, an denen kein öffentlicher Badebetrieb stattfindet. Solche Tage gibt es bislang donnerstags im Nordstbad und montags im Katzwangbad. Dadurch würden aber die regulären öffentlichen Badegäste noch weiter zurückgedrängt. Eine andere Idee zielt darauf ab, die Lehrschwimmbecken im Langwasserbad bei der Vermietung zu halbieren, damit zwei Kurse nebeneinander in einem Becken stattfinden können. Diese Möglichkeit besteht aber bereits für die jeweiligen Nutzerinnen und Nutzer und wird etwa von der Schwimmschule Flipper durch die Erhöhung der Gruppengröße, zwar auf anderem Wege, aber mit gleichem Ergebnis umgesetzt.

### **D) Bayerisches Schwimmförderprogramm „Mach mit – tauch auf!“**

Die Mehrzahl der Kursanbieter, darunter auch die Schwimmschule NüBad-Flipper nimmt am Gutscheiprogramm teil. Drei Anbieter akzeptieren die Gutscheine nicht. Anfang Dezember waren von vier Nürnberger Vereinen insgesamt 94 Gutscheine für die Kursstaffel von September bis Dezember beim BLSV eingereicht worden. Kursanbieter, welche nicht berechtigt sind, die Gutscheinerstattung über den BLSV abzuwickeln, können die Erstattung beim SportService beantragen. Dort wurden für das Jahr 2022 insgesamt 303 Gutscheine abgerechnet.

Kritisiert werden am Gutscheiprogramm dessen Verwaltungsaufwand, der für die Kursanbieter nicht bezahlt wird. Dazu der Ärger, der im Umgang mit vielen Kurseltern entsteht, wenn diese auf eine Erstattung der Gutscheinbeträge warten müssen. Zudem sei nun ein nebeneinander zu den Gutscheinen für Bildung und Teilhabe entstanden, die auch für Schwimmkurse verwendet werden können. Die Kernprobleme der fehlenden Wasserzeiten und Übungsleiter können durch das Programm nicht gelöst werden. Für einige Familien kann das Programm

aber möglicherweise eine wichtige Unterstützung oder ein Anreiz seien, sich um einen Kursplatz zu bemühen.

### **E) Fazit**

Durch die Bäderschließungen und Auflagen zur Eindämmung der Corona-Pandemie war ein Stau bei Schwimmkursen entstanden. Die längste Ausdehnung dieses Staus scheint mittlerweile überwunden. Eine weitere Zunahme bei den Wartezeiten kann derzeit nicht mehr beobachtet werden. Um die Wartelisten nicht explodieren zu lassen, hatten Akteure auf allen Ebenen Maßnahmen ergriffen, die in Summe zu einer stärkeren Ausbildungsleistung führten. Die größten Hürden für ein noch größeres Angebot liegen in den begrenzten Wasserflächen und der zu geringen Zahl an Übungsleiterinnen und Übungsleitern. NürnbergBad schafft durch die Wiederbelebung des Volksbades eine spürbare Erhöhung der Wasserkapazitäten und wird weiterhin daran arbeiten, alle bereits bestehenden Spielräume genau auszuleuchten und für ein erhöhtes Angebot zu nutzen.